

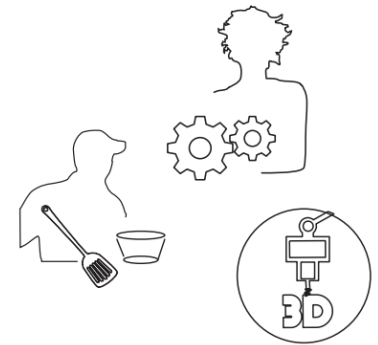
GUTE PRAKTIKA im Nürnberger Land

sollen

- Jugendlichen eine authentische Praxiserfahrung ermöglichen, die ihren Horizont weitet und gleichzeitig realistische berufliche Perspektiven öffnet
- Unternehmen dabei unterstützen, Nachwuchskräfte frühzeitig und nachhaltig zu werben
- Lehrkräfte sowie Multiplikatoren in die Lage versetzen, Schüler*innen bei der Praktikumsorganisation und -reflexion zu begleiten
- Eltern ermutigen, ihren Kindern bei den Praktikumserfahrungen zur Seite zu stehen.

beinhalten

- die Selbstverpflichtung teilnehmender Schulen und Betriebe
- ein Materialienpaket für Schulen und Betriebe mit Mustervorlagen und Checklisten
- ein Fortbildungsangebot für Lehrkräfte
- den regelmäßigen Austausch und die stetige Evaluation.



Schulen

- unterstützen ihre Schüler*innen auf ihrem Weg in den Beruf
- sehen Praktika als Instrument der systematischen Berufsorientierung
- verwenden abgestimmte Vorlagen zur Planung und Dokumentation des Praktikums.

... bereiten das Praktikum vor:

- Ergebnisse aus Testverfahren (z.B. Potenzialanalyse) dienen als Grundlage für die Praktikumswahl.
- Die Schüler*innen werden durch intensives Training von Softskills auf das Praktikum vorbereitet.
- Die Schüler*innen werden zur Auswahl eines REALISTISCHEN Praktikumsplatzes angeleitet.
- Die Schüler*innen stellen sich persönlich im Betrieb vor.
- Im Unterricht wird eine Praktikumsmappe erstellt.
- Die Schule hat die rechtlichen Rahmenbedingungen (insbes. Versicherungen) geklärt und kommuniziert.
- Die Lehrkraft kennt den jeweiligen Praktikumsplan (mit Zielen, Tätigkeiten und Ansprechpartner*innen) des Betriebs.

... führen das Praktikum durch:

- Die Lehrkraft hält in der Praktikumszeit Kontakt zum Betrieb (persönlich bzw. telefonisch) und nimmt Feedback des Betriebs entgegen.
- Die Schüler*innen führen die Praktikumsmappe nach Anleitung.
- Die Eltern werden über Praktikumsziele und -ablauf informiert und unterschreiben den Praktikumsbericht.

... bereiten das Praktikum nach:

- Das Praktikum wird reflektiert: Mit den Schüler*innen (und deren Eltern) und dem Betrieb.
- Präsentation des Praktikums im Unterricht.
- Das Praktikum wird im Portfolio dokumentiert.
- Die Schüler*innen bedanken sich beim Betrieb in geeigneter Form.
- Die Schüler*innen übergeben ggf. das Zertifikat „Gutes Praktikum“.
- Die Lehrkraft hält Kontakt mit den Betrieben.
- Praktikumsbeauftragte der Schulen pflegen eine Datenbank mit Betrieben.

... setzen Praktika nachhaltig um:

- Praktika-Beauftragte der Schulen sind fest benannt und kommunizieren mit den Betrieben, tauschen sich aus und vernetzen sich.
- Partner der Schule im Bereich Berufsorientierung (SCHLAU, Quapo, BerEB, Berufsberatung) werden in die Kommunikation eingebunden.
- Die Schüler*innen erhalten ein „Zertifikat“ (Beiblatt mit allen Praktika).
- Ein System zur stetigen Evaluation und Verbesserung wird installiert.